

carbon und dem Bellerophon-Horizont noch Faunen auffinden wird, welche die Herkunft der Fauna des Bellerophon-Complexes und ihren paläozoischen Charakter erklären, keine geringe sein.

Mag man nun den Südtiroler Bellerophon-Horizont noch zur Trias ziehen oder mag man denselben in meinem Sinne ansehen, derselbe wird jedenfalls eine ziemlich prägnante Grenzschieht für die Entwicklungs-Geschichte der paläozoischen Faunen der carnischen Localprovinz nach oben bleiben. Er bildet jedenfalls auch einen erwünschten Anhaltspunkt für den Abschluss der paläozoischen Schichtenreihe der Südalpen bei dem Versuche, ihre Gliederung festzustellen und mit Hilfe dieser Gliederung nach den Alters-Aequivalenten in den paläozoischen Gebieten der krystallinischen Centralmasse und der nördlichen Kalkvorlage zu suchen.

Meine Studien in den paläozoischen Complexen der Alpen bringen mir seit der Entdeckung des Grapholithenschiefer-Horizontes in Kärnten in jedem Jahre neue Anhaltspunkte für eine solche vergleichende Gliederung. Wenn man bedenkt, dass es einer fast dreissig-jährigen Arbeit einer grossen Zahl gewiegter Forscher und eifriger Sammler bedurfte, um den heutigen Standpunkt unserer Kenntnisse von der Gliederung der mesozoischen Schichtenreihe der Alpen zu erreichen, wird man es begreiflich finden, dass ein Einzelner in wenigen Jahren auf einem wegen seiner Schwierigkeit und des Mangels an Vorarbeiten bisher fast unbetretenen Gebiete zu einer in ähnlicher Weise specialisirten Gliederung noch nicht gelangen konnte.

Es darf als ein befriedigender Erfolg angesehen werden, dass jedes Jahr neue Thatfachen bringt, welche dafür sprechen, dass diese langwierige Arbeit einer lösbaren Aufgabe gewidmet wird.

O. Lenz. Vorlage der geologischen Karten des Stanislauer Kreises in Ostgalizien.

Der Vortragende legte die im vorigen Sommer aufgenommenen Karten vor, welche das Gebiet zwischen den Flüssen Dniester im Norden, Pruth im Süden und der dem ersteren zuströmenden Bistritza im Westen umfasst. Die Karten gehören zum grössten Theile dem galizischen Hügellande an, und nur im Süden, da wo dieselben an die Aufnahmegebiete der Herren Paul und Tietze grenzen, ragen einzelne Partien eocänen Karpathen-Sandsteins in dasselbe herein; nach Osten zu aber bilden die vorgelegten Blätter die Fortsetzung der von Herrn Wolf im östlichsten Theil der Monarchie begonnenen und bis zur russischen Grenze reichenden geologischen Aufnahmen. Trotz dieser wenig bergigen und monotonen Beschaffenheit des Terrains sind doch innerhalb desselben eine ganze Reihe von Formationen und Formationsgliedern enthalten, die freilich zum grössten Theil nur in den tieferen Einrissen des Dniesters und seiner Nebenflüsse entblösst sind und von dem Vortragenden einzeln besprochen wurden.

Literatur-Notizen.

Società Toscana di Scienze naturali. (Processi verbali, Sitzung vom 13. Jänner 1878.)

Die neue, von Th. Fuchs aufgestellte Theorie der Flyschbildung, welche auch bereits in unsrem Jahrbuche (1877, 4. Heft) durch Paul eingehende